
Prüfungsteilnehmer

Prüfungstermin

Einzelprüfungsnummer

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

**Frühjahr
2010**

40037

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
— Prüfungsaufgaben —**

Fach: **Erziehungswissenschaften (Unterrichtsfach)**

Einzelprüfung: **Psychologie - Realschulen**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **12 Aufgaben, von denen vier zu bearbeiten sind.**

Beachten Sie hierzu die untenstehenden Anweisungen!

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **4**

Wichtiger Hinweis:

Es sind insgesamt **vier** Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten, die aus **verschiedenen** Gebieten zu wählen sind. Zur Wahl stehen die sechs Gebiete A, B, C, D, E und F mit jeweils zwei Aufgaben oder einem Test. Die Bearbeitung von zwei Aufgaben aus dem gleichen Gebiet ist unzulässig. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der vier gewählten Aufgaben anzugeben (z. B. A2, B1, D2, F1 oder A1, B2, C1, E2 usw.; nicht z. B. A1, A2, B1, F2).

Bitte wenden!

GEBIET A**Aufgabe A 1**

Erläutern Sie, wie sich der Grad an Aufmerksamkeit und die Menge an Vorwissen auf die Lernleistung auswirken!

Gehen Sie dabei auf Prozesse der Aufmerksamkeitssteuerung und Repräsentation von Inhalten im Gedächtnis ein!

Wenden Sie Ihre Ergebnisse auf die Gestaltung von Unterricht an!

Aufgabe A 2

Stellen Sie Modelle zur Begabung und Hochbegabung dar und erläutern Sie Konsequenzen für den Lernerfolg in der Schule!

GEBIET B**Aufgabe B 1**

Selbstkonzept von Schülern und Lernerfolg

Erläutern Sie, was in der Psychologie unter Selbstkonzept verstanden wird!

Erklären Sie mit Hilfe psychologischer Theorien die Entstehung des Selbstkonzepts, vor allem die Entstehung des Teilbereichs des Begabungsselbstbildes!

Schlagen Sie Vorgehensweisen vor, die die Schüler und Schülerinnen mit einem negativen Begabungsselbstbild in der Schule fördern!

Aufgabe B 2

Zeigen Sie ausgehend von einer Darstellung attributionstheoretischer Überlegungen zur Lern- und Leistungsmotivation und ausgehend von einer Erläuterung des Interesse-Ansatzes, wie einer mangelnden Motivation von Jungen im schriftsprachlichen und von Mädchen im mathematischen Unterricht begegnet werden kann! Erläutern Sie die praktische Umsetzung motivationsförderlicher Maßnahmen an Beispielen!

GEBIET C

Aufgabe C 1

Bei additiven Aufgaben sind Verluste in der Gruppenleistung zu erwarten (Ringelmann-Effekt).

Erläutern Sie zwei verschiedene Ursachen für Verluste und zeigen Sie, wie Sie als Lehrkraft durch geeignete Instruktion und Aufgabengestaltung diese Verluste mindern können!

Aufgabe C 2

In den Medien wird häufig der Vorwurf erhoben, Lehrkräfte wären für die schlechteren Bildungschancen von Kindern mit Migrationshintergrund mitverantwortlich. Sie werden vom Kollegium gebeten, auf der nächsten Lehrerkonferenz hierzu einen Kurzvortrag zu halten.

Berücksichtigen Sie den Rosenthal-Effekt (auch bekannt als Pygmalion-Effekt, Erwartungseffekt oder Self-fulfilling prophecy) bei der Erklärung, wie diese ungewollte Mitverantwortlichkeit zustande kommen könnte! Im Schlussteil sollen Sie versuchen abzuleiten, was man im Kollegium dagegen tun könnte.

GEBIET D

Aufgabe D 1

Stellen Sie die Entwicklung der Leistungsmotivation dar! Gehen Sie dabei auf den Einfluss der Schule ein, und zeigen Sie Möglichkeiten und Grenzen von Maßnahmen zur Steigerung von Leistungsmotivation auf!

Aufgabe D 2

Ursachen und Folgen gelungener bzw. misslungener Identitätsfindung

Welche Rolle spielen Elternhaus, Schule und Peers?

GEBIET E

Aufgabe E 1

Evaluation an Schulen

Was ist typisch für schulische Evaluationsmaßnahmen? Welche Unterschiede bestehen im Vergleich zu einem grundlagenwissenschaftlichen Vorgehen und welche bestehen im Vergleich zu einer individualdiagnostischen Maßnahme?

Welche Voraussetzungen müssen bei den Initiatoren eines Evaluationsprojektes und welche bei den evaluierten Lehrkräften oder Schulkollegien gegeben sein, damit ein Evaluationsprojekt erfolgreich abgeschlossen werden kann?

Bei Lehrkräften sind unterschiedliche Befürchtungen in Bezug auf Evaluationsprojekte vorhanden. Welche sind dies und wie kann man diese reduzieren?

Aufgabe E 2

Erläutern Sie die Diagnostik von Schulleistungen mit Hilfe formeller Schulleistungstests und stellen Sie einen Schulleistungstest näher dar!

Zeigen Sie an diesem Beispiel die Konstruktion formeller Schulleistungstests auf und diskutieren Sie vor dem Hintergrund empirischer Befunde Möglichkeiten und Grenzen dieser Testverfahren für den Einsatz in der Schule!

GEBIET F

Aufgabe F 1

Störungen der Aufmerksamkeit und Konzentration bei Schülerinnen und Schülern gehören heutzutage zu den wiederkehrenden Erscheinungen im Unterrichtsgeschehen.

Welche Erklärungsansätze bietet die Psychologie für dieses Phänomen?

Welche Beiträge können Sie als Lehrkraft leisten, um mit Störungen der Aufmerksamkeit und Konzentration im Unterricht umzugehen?

Aufgabe F 2

Leistungsangst

Wodurch wird Leistungsangst ausgelöst?

Wie äußert sie sich?

Wodurch wird sie aufrechterhalten?

Wie wirkt sie sich auf die Schulleistung aus?

Welche Bewältigungsstrategien verwenden Schülerinnen und Schüler?

Begründen Sie Ihre Antworten!